

deutschen Reiche gehörigen Völker in großer Menge, vornehmlich hatten sich aber auch eingefunden ihre Herzoge, Erzbischöfe, Bischöfe und andere ihrer Großen. Der in großem Ansehen stehende Erzbischof Aribo von Mainz setzte, indem er seine Stimme dem von Heinrich II. empfohlenen Herzog Konrad von Franken gab, bei der Verschiedenheit der Meinungen, die Wahl durch, und so ward denn auch dieser Konrad erwählter König. Derselbe rechtfertigte auch bald das in ihn gesetzte Vertrauen. Vor Allem aber zog er in dem so unruhigen Deutschland umher, und brachte so, indem er die Ruhe wieder herstellte, einen Landfrieden zu Stande.

Konrad II. in Italien.

(1026, 1027.)

König Rudolph III. von Burgund.

Auch Konrad II. fand sich genöthigt, bedenklicher Unruhen wegen, die sich gegen ihn in Italien erhoben, hier mit einer ansehnlichen Streitmacht zu erscheinen, und zwar zweimal, das erstemal im Jahre 1026, bei welcher Gelegenheit er sich auch — in demselben Jahre — zu Mailand, von dem dortigen Erzbischofe Heribert, zum Könige von Italien, und — im Jahre 1027 — in Rom, vom Papste Johannes XIX., zum Kaiser krönen ließ, das Letztere in Gegenwart des Königs Kanut von Dänemark und England, so